

Katzen Toiletten

VORBILD NATUR VERSUS MODERNSTEM HIGHTECH –
DIE KATZE ENTSCHIEDET



Unsauberkeit ist eine der häufigsten Verhaltensauffälligkeiten, die menschliche Mitbewohner in Katzenhaushalten nicht selten an ihre Grenzen treiben. Den Gründen auf die Spur zu kommen, erfordert detektivische Kleinarbeit, viel Geduld und Leidenschaft. Noch weniger ist zu Experimenten zu raten, wenn das grundlegende Umfeld der Katze gut eingestellt und von dieser akzeptiert ist. Nicht selten sind Probleme dann selbst verschuldet und weniger schnell zu beheben, als sie entstanden sind. **VON MIRIAM KUHL**

Beobachtet man Katzen in der freien Natur, muss die Katzentoilette für die meisten Bonsai-Tiger ruhig liegen, der Katze einen Umgebungsüberblick gewähren, vor Witterung geschützt und sauber sein. Platz und Möglichkeit zum Scharren ist für manche Katze auch willkommen. Standort und Beschaffenheit der Toilette sind daher nicht unerheblich.

DIE MODELLE:

- ◆ Oster Bionaire – Geruch entfernende Katzentoilette
- ◆ Omega Paw Roll'n Clean
- ◆ Petmate-Katzentoilette „Booda Cleanstep“
- ◆ Petmate-Katzentoilette „Booda Dome“
- ◆ Litter Spinner

Die ausgewählten neuen Modelle haben eines gemein: Es handelt sich um geschlossene Systeme mit einer Öffnung als Zugang für die Katze, ähnlich den altbekannten Haubentoiletten. Damit verfolgen sie unter anderem den Zweck, die Toilettenumgebung frei von Katzenstreu zu halten. Insbesondere das Modell der Treppenstufen beim Petmate „Cleenstep“ hält dies bezüglich fast, was es verspricht. Einen Nachteil haben alle diese Systeme, analog zu den klassischen Haubentoiletten: Wird der Rand beim kleinen oder großen Geschäft verunreinigt und der Katzenbesitzer merkt und entfernt dies nicht umgehend und nachhaltig, riecht die geschlossene Toilette schnell wie ein Bahnhofsklo. Für die geruchsempfindlichen, sensiblen Tiere eine große Belastung, die dem Unsauberkeitsproblem nicht selten Vorschub leistet.

Der „Litter Spinner“ mutet wie eine Waschmaschine an. Die kreisrunde Öffnung ist der Zugang für die Katze. Durch Drehen der Trommel nach Ausstieg der Katze fällt die verschmutzte Streu in einen entnehmbaren Auffangbehälter, der dann entleert werden kann. Die Handhabung für den Halter ist einfach und geruchsarm. Für die Katze ist dieses System gewöhnungsbedürftig. Im Innenraum ist es eng, und beim Drehen und Scharren stößt sie an die Trommelwände. Ähnlich vom System, nur anders im optischen Erscheinungsbild präsentiert sich die „Omega Paw Roll'n Clean“-Katzentoilette. Die Akzeptanz für die Mehrheit der Katzen ist fraglich, zumal von der

benutzbaren Größe der im Inneren liegende Auffangbehälter abgezogen werden muss.

Die Petmate-Katzentoiletten „Booda Dome“ und „Booda Cleanstep“ sind runde Haubentoiletten, die sich im Wesentlichen durch die Treppe beim Zutritt unterscheiden. Außer der runden Form bietet die „Booda Dome“ keine neuen Erkenntnisse. Die Treppen beim anderen Modell sind dazu geeignet, Streu aufzufangen. Dennoch gelten auch für diese Toilette die Nachteile Enge, mangelnder Ausblick, Verschmutzbarkeit der Ränder.

Die „Oster Bionaire“-Katzentoilette sieht wie ein kleines Raumschiff aus, mit dem die Katze gleich abhebt, wenn es ihr zu dreckig wird. Sie verspricht Geruchsentfernung durch den eingebauten Ventilator und Filter. Dafür muss man Ersatzfilterkauf und Stromverbrauch ein-



Die „Booda Cleanstep“ fängt die Streu auf der Treppe.



Eine stylische Alternative ist die halboffene Toilette von Modcat.



Geschlossene Systeme sind meist für große Katzen nicht geeignet..

kalkulieren und testen, ob die Katze sich an die leisen Geräusche, die diese Toilette macht, gewöhnt. Ein Vorteil dieses Modells ist, dass die Katze durch die durchsichtige Haube ihre Umgebung im Blick hat. Gleichzeitig sieht der Halter mit einem Blick, ob Streu oder Ränder verunreinigt sind.

Insgesamt eignet sich für die Katzentoilette ein ruhiger Standort, der frei von Durchgangsverkehr und Zugluft ist. Auch sollte er nicht in der Nähe des Fress-, Trink- und Lieblingsaufenthaltsplatzes sein. Den meisten Katzen sind geschlossene Systeme und Haubentoiletten suspekt, die Natur liefert dafür auch kaum Vorbilder. Um die Katzen

dennoch an neue Systeme zu gewöhnen, sollen unbedingt die alten parallel weitergenutzt und nicht zeitgleich auch die Streu gewechselt werden. Inwieweit es sinnvoll ist, zugunsten eigener Vorteile die natürlichen Gewohnheiten der Katze zu verändern, bleibt offen. ■

■ ■ ■ BUCHTIPP ■ ■ ■

- **Stille Örtchen für Stubentiger: Unsauberkeit bei Katzen verstehen und Lösungen finden** von Christine Hauschild, *Books on Demand*



all4pets Tierredaktion

CHERRY UND PEPSI TESTETEN FÜR UNS 2 KATZENKLO-SYSTEME:

Die MODKAT spricht optisch an. Durch den Zugang von oben fällt hier wenig Streu außerhalb an und der kratzfesten Streueinsatz hält sauber. Einfach den Deckel abnehmen und wie gewohnt aussieben. Bei einer Komplettreinigung den Einsatz herausnehmen, die Streu entsorgen und den Einsatz unter fließendem Wasser reinigen. Fazit: Innovatives System (wenn Ihre Katze es mag). Nicht geeignet für große Katzen und Katzen mit Gelenksproblemen.

www.modko.eu

Die „Catit Design SmartSift“ mutet wie ein Raumschiff an, ist aber ein Einstreu siebendes System. Durch ein ausgeklügeltes System wird die Katzenstreu gesiebt, der Kot entfernt und die frische Streu wieder rückgeführt. Einfach täglich am Hebel ziehen und einmal wöchentlich den Müllbeutel entfernen – Fertig! Fazit: Sauberes System mit Technikflair. Durch die erhöhte Unterschale ist es gut für große Katzenrassen geeignet.

www.hagenservice.de

